



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Tätigkeit und namentlich die wirtschaftliche Fürsorge der Hauptstelle ist mit Abschluß einer der geschilderten Maßnahmen noch nicht für immer zu Ende. Wo Veranlassung vorliegt, nimmt sie sich auch fernerhin des Invaliden an, geht ihm nach, kümmert sich um sein ferneres Schicksal und greift für ihn nach Bedarf helfend ein.

11. Kriegerhinterbliebenenfürsorge.

Die freiwillige Kriegerhinterbliebenenfürsorge wurde zu Beginn des Jahres 1915 vom Stadtmagistrat Nürnberg ins Leben gerufen. Zweck dieser Einrichtung sollte sein, den Kriegerhinterbliebenen bei der Regelung ihrer gesetzlichen Rentenansprüche an die Hand zu gehen und ihnen auch weitgehendste persönliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Im Juli 1915 wurde die damalige einzige Hauptstelle dieser sozialen Einrichtung in Hauptstelle I und Hauptstelle II geteilt. Jede Hauptstelle erhielt einen Leiter oder eine Leiterin. Hauptstelle II übernahm die Ausübung der persönlichen Familienfürsorge für alle derselben bedürftigen Kriegerhinterbliebenen. An diese Hauptstelle war die städtische Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen angeschlossen, die aber späterhin wieder abgetrennt und als eine besondere Abteilung weitergeführt wurde.

Der Hauptstelle II standen die erforderlichen Hilfskräfte zur Verfügung, vor allem amtliche Ermittlerinnen und ehrenamtliche Pflegerinnen aus allen Bevölkerungskreisen. Die Tätigkeit dieser Hauptstelle erweiterte sich immer mehr und umfaßte bald alle Punkte der sozialen Fürsorge für die Kriegerhinterbliebenen. Bis Ende des Berichtsjahres waren bereits 1124 Gesuche von Kriegervitwen, Kriegerealtern und sonstigen Hinterbliebenen nicht nur eingelaufen sondern zum größten Teil auch schon eingehend ermittelt und durch die zuständigen hierfür eingesetzten Ausschüsse behandelt worden. Es wurden durch die beiden Hauptstellen angewiesen: an Barunterstützungen 1 443,95 *M.*, an Weihnachtsgeschenken 13 112 *M.*; insgesamt 14 555,95¹⁾ *M.*

¹⁾ Weitere Ausgaben (durch die Kriegsfürsorgestellen) siehe S. 218.